

Vom Bromacker zur Bratwurst...



Abb. 1: Der Bratwurstsaurier (Foto: S. Brauner)

Steckbrief:

Wissenschaftliche Bezeichnung:
Tambachia trogallas
(Sumida et al., 1998)

Alter: ca. 280 Mio. Jahre

Größe: ca. 30 cm lang

Fundhorizont: Rotliegend,
Tambach-Formation

Fundort: Bromacker zwischen
Georgenthal und Tambach-Dietharz
(einziger Fundort weltweit)

Ernährung: räuberisch

Der Bratwurstsaurier

Von den bisher gefundenen Ursaurier-Arten ist der etwa 30 cm lange *Tambachia trogallas* ("Bratwurstsaurier") zweifelsohne der mit dem erstaunlichsten Namen.

Der Gattungsname *Tambachia* leitet sich vom Ort Tambach-Dietharz ab, der nahe der Fundstelle liegt. Der Artnamen *trogallas* ist von den griechischen Worten *trogo* (= mampfen) und *allas* (= Wurst) abgeleitet. Der ungewöhnliche Namen ist eine Huldigung an die Thüringer Bratwurst, auf deren Genuss sich die amerikanischen Wissenschaftler bei jedem ihrer Besuche in Thüringen freuten! Übersetzt heißt er also: der "Bratwurst-mampfende" Ursaurier.

Bereits bei Grabungen 1980 entdeckt, folgte die wissenschaftliche Bearbeitung des Skelettes 1998 von Prof. Stuart Sumida und seinem Team. Sie erkannten, dass es sich um eine noch unbekannt Art der „Trematopidae“ handelt. Das ist eine Gruppe urtümlicher Amphibien, die zuvor nur durch Fossilfunde aus den USA bekannt war.

2011 wurde eine zweite neue Trematopiden-Art vom Bromacker beschrieben. Sie ist etwas kleiner als *Tambachia* und unterscheidet sich in vielen Schädelmerkmalen, z.B. der Stellung der Augen von *Tambachia*. Sie bekam den Namen *Rotaryus gothae* nach dem Gothaer Rotary-Club. Aber das ist eine ganz andere Geschichte.

Aus lokalpatriotischer Sicht:

Eine Rekonstruktion des "Bratwurstsauriers" finden Sie nicht nur hier am Saurier-Erlebnispfad, sondern auch an einer weiteren Stelle im GeoPark: auf dem Gelände des 1. Deutschen Bratwurstmuseums Holzhausen. Dort erzählen Ihnen die "Freunde der Thüringer Bratwurst" wie der ungewöhnliche Name des Ursauriers noch zustande gekommen sein könnte...



Abb. 2: Eindrücke vom 1. Deutschen Bratwurstmuseum (Foto: Bratwurstmuseum).

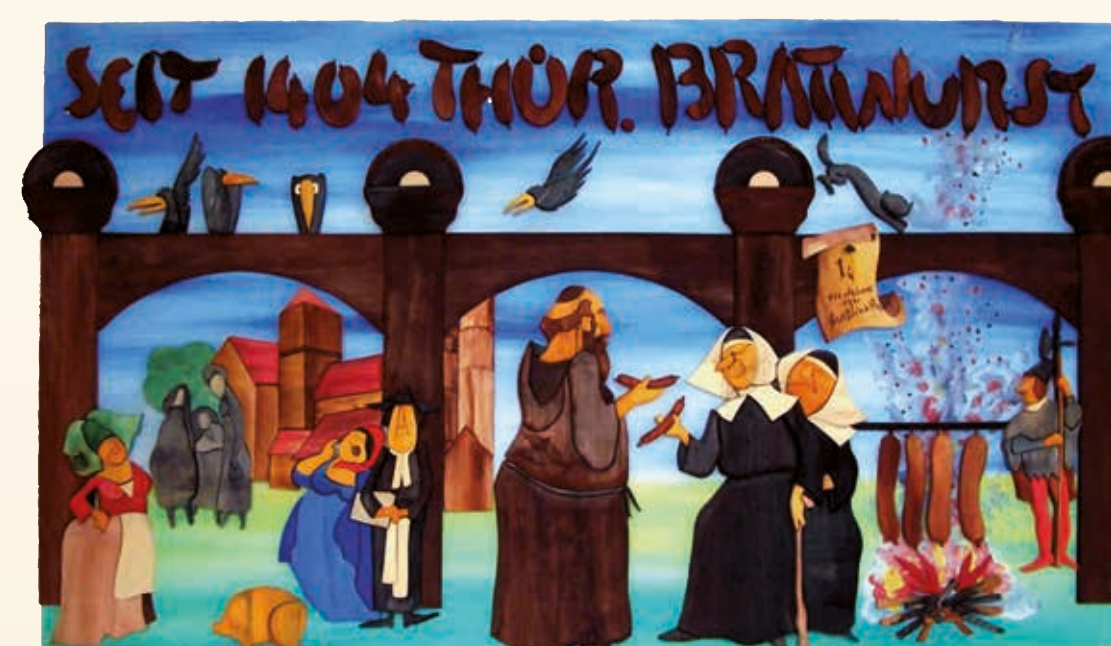


Abb. 3: Holzrelief im 1. Deutschen Bratwurstmuseum (Foto: Bratwurstmuseum).



Abb. 4: Erlebnisstandort „Riesengrill“ am Geo- und Genussweg „Vom Bier zur Bratwurst“ (Foto: P. Rohde).

1. Deutsches Bratwurstmuseum Holzhausen

Das 1. Deutsche Bratwurstmuseum ist das erste und einzige Museum weltweit, das sich explizit dem Thema Bratwurst widmet. Im Museum befindet sich eine ständige Ausstellung zu Geschichte, Tradition und kulturellem Stellenwert der Bratwurst im gesellschaftlichen Leben im Allgemeinen und der Thüringer Bratwurst im Besonderen. Alles rund um die Bratwurst hat hier seinen Platz. Vom Schwein, der Schlachtung bis zu den Geräten und Maschinen zur Bratwurstherstellung reichen die Ausstellungsstücke.

Der geschichtliche Kontext der urkundlichen Ersterwähnung der Thüringer Bratwurst von 1404 im Arnstädter Jungfrauenkloster ist auf einem Holzrelief dargestellt (Abb. 3). Unser Hausvogel, der Bratwurst-Stiebitz, steht für Spaß und Humor, die im Museum nicht zu kurz kommen sollen. Der Schweinestammbaum stellt die Entwicklung vom Wildschwein zu den heutigen Hausschweinerassen dar. Geräte und Maschinen aus mehreren Jahrhunderten legen Zeugnis ab über die technische Entwicklung der Wurstherstellung, von der reinen Handarbeit bis zur heutigen industriellen Herstellung. Die Bratwurst in Kunst, Kultur und Geschichte wird anhand von Ausstellungsstücken und Schautafeln gezeigt.

Weitere Infos: www.bratwurstmuseum.de



Abb. 5: Buntes Treiben rund um die begehbare Riesenbratwurst und das Bratwursttheater (Foto: Bratwurstmuseum).

Tipp: Geo- und Genussweg "Vom Bier zur Bratwurst"

Dieser Rundwanderweg verbindet das 1. Deutsche Bratwurstmuseum in Holzhausen mit dem Hotelpark Stadtbrauerei Arnstadt. Entlang des Rundwanderweges verdeutlichen künstlerische Großplastiken des Arnstädter Künstlers Christoph Hodgson (Abb. 4) die enge Verbindung der naturräumlichen Gegebenheiten mit den kulinarischen Besonderheiten der Region. Es werden die Zusammenhänge zwischen der Historie und den hiesigen naturräumlichen Bedingungen, insbesondere des Bodens, dargestellt.

Weitere Infos: www.vom-bier-zur-bratwurst.de

